

*Chor.* Unglücklicher Admètos! Unglückliche Alcestis!  
O jammervolles Loos! verderbliches Verhängniß!  
Geliebtes, allverehrtes Paar!  
Verwaiste Kinder! schwacher Trost künft'ger Zeiten!  
Weh seinem Volk, das ihm so theuer war;  
Für das, als Held, ihm Wonne war, zu streiten!  
Weh uns! nur Gram beut uns die Zukunft dar.  
Land der Unglücksgeweihten!  
Weh dir! nur Gram beut dir die Zukunft dar!

*Alcestis.* Gerecht ist, biedres Volk, dein Schmerz!  
Thränen der Liebe heischt dein König, der dich liebte;  
Der treu die Herrscherpflicht, der fromm die Tugend übte,  
Nur in des Volkes Glück fand Beglückung sein Herz;  
Nur in ihm fand ihr Glück seines Herzens Vermählte,  
Dessen Besitz — Leben ihr war! —  
Hülloses Paar, dass mein Schooss ihm gebahr,  
Das, ach so jung, ein Gott schon zu Leidenden zählte!  
Weh dir! nur Gram beut die Zukunft dir dar!

*Chor.* Land der Unglücksgeweihten!  
Weh dir! nur Gram beut die Zukunft dir dar.

*Alcestis.* Weh uns! durch dieses Graun der Zeiten  
Kann nur der Götter Huld, nur ihre Macht uns leiten!  
Nur sie bieten Schutz in Gefahr.  
Geschick! bey so trostlosem Harme,  
Gönne Lindrung meiner Quaal!  
Dass meiner Leiden ohne Zahl  
Voll Mitleid ein Gott sich erbarme!  
Der Verzeiflung furchtbare Hand  
Führt den Dolch dieser Todesschmerzen!  
Ach! nur der Gattin, nur dem Mutterherzen  
Ist dieser Grad von Quaal bekannt.

*Chor.* Unglücklicher Admètos! Unglückliche Alcestis!  
O jammervolles Loos! verderbliches Verhängniß!  
Geliebtes, allverehrtes Paar!

*Alcest.* Folgt nach mir in den Tempel! — An festlichem Altar  
Bring' man den Göttern Opfer dar!  
Des Opfers heil'gen Ort sollen Thränen bethauen!  
Eine Gattin die trostlos weint —  
Eine Mutter mit jammernden Kindern vereint, —  
Eines Volks inn'rer Kampf mit Angst und Vertrauen;  
Ach! dieser Anblick lenkt vielleicht  
Die Gottheit zu mildem Erbarmen